



DIE GESCHICHTE UND HISTORISCHE ARCHITEKTONISCHE

von SANTA CRUZ
mit Emanuel Gaspar



- KARTENLEGENDE:**
- 1 | Kapelle of Santo Amaro
 - 2 | Quinta do Revoredo - Haus der Kultur
 - 3 | Überreste des Klosters Unserer Lieben Frau der Barmherzigkeit
 - 4 | Gerichtshof von Santa Cruz
 - 5 | Mühle Rochinha
 - 6 | Städtische Markt von Santa Cruz
 - 7 | Rathaus der Gemeinde Santa Cruz
 - 8 | Pranger
 - 9 | Manuelinisches Tor
 - 10 | Kirche von Santa Cruz (der Retter)
 - 11 | Heilige Haus der Barmherzigkeit von Santa Cruz
 - 12 | Das Forte de S. Fernando

Dieser Leitfaden wurde im Rahmen der Feier des 500. Jahrestag der ansteigenden Übergang von Santa Cruz zu Dorf produziert. Copyright Município de Santa Cruz

Kapelle. „Von einer Ecke des Hospitals soll über einen Balkon durch ein offenes Tor und durch Maueröffnungen in der Erlöserkirche Gott am Altar gesehen werden können.“

Die heutige Kapelle ist schon aus dem Ende des XVIII. Jahrhunderts und präsentiert einen Fußboden mit Platten aus hartem Stein und einigen Inschriften auf Grabplatten, die schon vor allen Renovierungen vorhanden gewesen sein mussten. Ein Triumphbogen aus Marmor ist zu sehen. Der Hauptaltar zeigt ein spätbarockes Altarbild in goldenen Schnitzereien und Stuck mit einem zentralen Bild von 1790, das auf den Aufenthalt des madeirensischen Malers Nicolau Ferreira hinweist. Neben dem Evangelium führt die Tür zur Sakristei, die etwas höher liegt und mit Holz überdacht ist. Sie hat einen Rahmen aus Stuckmodellierung, die gleiche Art wie beim Altar. Im hinteren Teil des Altars sieht man das Bildnis des toten Christi, das laut Überlieferung aus dem ehemaligen Franziskanerkloster „Unserer lieben Frauen Barmherzigkeit“ von Santa Cruz stammt.

Neben der Funktion als Gotteshaus beinhaltete das Gebäude umfangreiche Krankenstationen, eine gut sortierte Apotheke, Möglichkeiten zur Raumdesinfektion und eine Leichenhalle. Es war das wichtigste Hospital außerhalb von Funchal.

Zum Ende des XIX. Jahrhunderts hat eine Engländerin namens Mary Jane Wilson das alte Haus der Barmherzigkeit wiederhergestellt, denn es war außer Kraft gesetzt und dem Verfall preisgegeben. Am 15. Juli 1891 begründete die Frau, unterstützt durch ein Glaubensbekenntnis, den Zusammenhalt der Franziskanerinnen (unserer siegreichen Frau). Seit kurzem existiert dort ein Mütter- und ein Gesundheitszentrum.

Ein neues architektonisches Programm wurde im Jahre 2007 vorgeschlagen. Man plante eine Tagesstätte und ein Heim für ältere Menschen auf der Westseite des Hauses, auf der Ostseite das Pfarrhaus. Der erfahrene Architekt Victor Mestre konnte beide Aufgabenbereiche des Hauses vereinen, soviel wie möglich die alten Strukturen des Hauses erhalten, wie die Fenestrischen aus dem harten regionalen Gestein und die traditionellen Tapa sóis (Fensterläden). Das, was sehr bedeutend war, ist geblieben. Zum Beispiel wurden beim Wiederaufbau der alten Mauern, Treppen, Türen, Holzteile und Decken mitverwendet. Aber, er schrak auch nicht davor zurück, neue Materialien wie Kupfer, Stahl und verzinktes Eisen zu verwenden, die in einen funktionellen und ausdrucksvollen Dialog mit den alten Mauerwerk- und Holzteilen getreten sind. Es wurde eine klare aktuelle Architektur, für den Betrachter nicht verwirrend, eine neue Konstruktion in einem neutralen, ruhigen Design, das lokale Materialien beinhaltet oder sich mit der Bauweise der örtlichen Architektur auseinandersetzt.

Lasst uns die Brücke direkt am Stadtpark überqueren und anschließend die Rua de S. Fernando entlanggehen, auf der Südseite taucht das alte Fort auf.

12 DAS FORTE DE S. FERNANDO

Ehemals war es ein Beobachtungsturm in der Mitte des XVIII. Jahrhunderts, das als kleine Festung der maritimen Verteidigung mit zwei Schießscharten gedacht war. Es wurde 1820 von Paul Dias der Almeida wieder aufgebaut und präsentiert eine unregelmäßige Anlage, wobei die Seite zum Land mit Magazinen und einem Wachhaus für den Kommandanten ausgestattet ist. Zum Meer zeigt sich ein kleiner oval förmiger freier Platz, der mit den runden Kieselsteinen gepflastert ist. Eine tiefe Mauer umsäumt ihn. Er liegt oberhalb des kleinen Fußgängertunnels der westlichen Strandpromenade. Das Wachhäuschen hatte ehemals rote und graue Steineinrahmungen für Fenster und Tür. Dieses kleine Fort für die Verteidigung von Santa Cruz gegen Piraten und Freibeuter hat seinen Namen von der Kapelle S. Fernando, die in der Nähe existierte.

Eindringlinge von See konnten zusammen mit einem anderen Fort (S. Francisco) unter Kreuzfeuer genommen werden, das östlich der Bucht von Santa Cruz gelegen war. Das Fort war in den letzten Jahren von der Finanzbehörde (Polizei) belegt und ist jetzt frei. Das Fort kann nicht betreten werden.

In diesem alten Städtchen Santa Cruz gibt es noch viele andere interessante Motive, die nicht auf unserem kleinen Rundweg liegen. Wir schlagen vor, dass Sie nach diesem kulturellen Trip auf einer der schönen Terrassen des prächtigen manuelitischen Platzes verschnauften oder in der Rua das Praia entlang am Meer die Ruhe dieser schönen Stadt genießen.

TEILEN SIE DIE ERFAHRUNG. ARBEITEN SIE BEI DER ERHALTUNG UNSERES ERBES! MUNICÍPIO DE SANTA CRUZ | Für weitere Informationen, besuchen Sie bitte www.cm-santacruz.pt

deren weiterer Verlauf als Spitzbogen endet. Zum südöstlichen Ende erkennt man eine rechteckige Kapelle mit Glocken in einem quadratischen Turm, der oberhalb der Uhr achteckig wird. Am Kopfende gibt es gestaffelte, schräg angeordnete Strebepfeiler, gekrönt von einer Brüstung aus Kreuzen. Das Innere der Kirche besteht aus drei Schiffen mit fünf Abschnitten, d.h., neben dem Hauptaltarraum nach Osten zu gibt es noch rechts und links je eine große Nische für zusätzliche Altäre. Oben liegende Mauerdurchbrüche und auch die alten Lüster geben Licht für die kunstvoll bemalte Holzdecke im manuelitischen Stil. Durchbrochene Bögen aus regionalem Stein, sechseckige Pfeiler und viereckige Kapitelle, sowie Stützbögen auf Konsolen sind zu sehen.

Neben dem Haupteingang führt eine schön geschnitzte hölzerne Wendeltreppe zu einem hohen Chor. Die Kanzel hat als Basis eine Säule, ist mit einem hölzernen Baldachin überdeckt, eine Treppe aus regionalem Gestein führt zu ihr. Die Nische nach Norden zu zeigt die Evangelisten beim Abendmahl. Daneben im Mittelschiff befindet sich die ummauerte Kapelle S. Tiago, heute das Allerheiligste. Sie ist auf einem Sockel mit Löwenköpfen, hat Säulen und Kapitelle, die mit Blättern und Blüten geschmückt sind. Gekrönt ist sie mit dem nicht mehr lesbaren Wappen der Familie Morais.

Ebenfalls gibt es dort das Grab der Spinolas. In dem Seitenschiff gegenüber, neben der Epistel sieht man den Altar der Maria Empfängnis, mit blauem, weißen und goldenen Schnitzereien.

Der Triumphbogen aus behauenen Stein, der rechts und links im Mittelschiff von je einem spätbarocken Altar flankiert wird, bildet die Grenze zum Hauptaltarraum. Dieser zeigt an der Decke ein Gewölbe aus gemauerten Rippen, zwischen denen prachtvolle Blumen und andere manuelitische Motive auf Gips gemalt sind. Im Fußboden liegt dort das Grab von Joaõ de Freitas, das jetzt, um es zu erhalten, mit einer Glasscheibe abgedeckt ist. es ist nach flämischer Art mit Bronzeumrandungen, erinnert symbolisch an die Evangelisten und trägt im Zentrum das Wappen der Freitas.

An der Nordmauer dieses Altarraumes sieht man den Durchgang zur Sakristei mit paarigen Bögen. Das Altarbild selbst ist mit goldenen und weißen Schnitzereien bestückt. Wir können außerdem interessante Renaissance-Gemälde aus portugiesischer Herkunft nach italienischem Vorbild aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhundert bestaunen, die zum alten Altarbild gehörten, das auseinandergenommen und ersetzt wurde. Die Bilder hängen direkt daneben an den Wänden.

Vor der Hauptfassade der Pfarrkirche erstreckt sich der prächtige Stadtgarten mit Jahrhunderte alten Stinklorbeerbäumen. Im nördlichen Teil befindet sich das „Heilige Haus der Barmherzigkeit von Santa Cruz.“

11 DAS HEILIGE HAUS DER BARMHERZIGKEIT VON SANTA CRUZ

Es wurde im Jahre 1530 errichtet, aber wahrscheinlich sind von der ursprünglichen Konstruktion nur noch das Portal in gebrochenem Stein, eine neomanuelitische Säule mit einem Bogen, in grauem Gestein, eine einfache Decke im Mudejâr-Stil (evt. Kopie) und einige Elemente, sowie wiederverwendete manuelitische Stürze vorhanden.

Das Gebäude erhielt im Laufe der Jahrhunderte tiefgreifende Renovierungen, präsentiert sich heute im Stil des XVII. und XVIII. Jahrhunderts, mit einem Fußboden im manuelitischen Stil, hohen hervorstechenden Fenstern und Balkonen aus geschmiedeten Eisen (XIX. Jahrhundert). Es gibt zwei interessante Türen mit kunstvoller oberer Umrandung ähnlich wie bei den Fenstern, wo eine Kranzleiste mit den Balkongittern harmonisiert.

Im Inneren können wir im alten Garten einen kleinen Brunnen entdecken, und im edlen Obergeschoß ein barockes Gebetshaus. Die Kapelle wurde von André Gonçalves im Jahre 1562 gebaut, ein in Santa Cruz angesiedelter Kaufmann. Sein Leichnam wurde in der Igreja Matriz beerdigt, zusammen mit Diogo Gonçalves und Beatriz Dias, (deren Diener André war und später sein Nachfolger/Erbe wurde). Im Testament lassen sich Fakten erkennen für den Erbau der



Ein strenger Stil ist zu sehen, mit grauem regionalen Mauerwerk als Verkleidung und einem freischwebenden Balkon im selben Gestein.

Im Inneren ist zuerst das Treppenhaus erwähnenswert, im Aufgang eine Malerei mit Szenen des Handels und der Kultur von Teresa Brazaõ, eine hölzerne Gewölbendecke im Ratssaal und ein manuelitisches Wappen, das einstmals in der Mitte der Decke platziert war und jetzt an einer Wand steht. Die Hallen und das wandgekachelte Treppenhaus sind mit wunderschönen Kristalllampen erleuchtet.

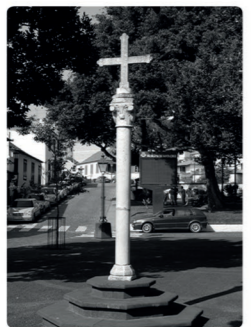
Es sei darauf hingewiesen, dass 1928 das alte Rathaus einem schweren Brand zum Opfer fiel, verursacht durch einen Funken, von einem Nachbargebäude, das als Lager für Rumpfässer diente. Fast wären alle wertvollen Aufzeichnungen verloren gegangen, die für uns heute entscheidend sind, um die Geschichte der Stadt zu verstehen.

Im Herzen des schönen manuelitischen Kirchplatzes, exquisit mit Meereskiesel in großartigen runden Mustern gepflastert, steht eine Marmorsäule.

8 PRANGER

Etwa ins XVI. Jahrhundert soll der alte Pranger datiert gewesen sein, das Symbol der Stadt, wo Urteile vollstreckt wurden. Mit der Revolution 1820 wurden alle Pranger von Madeira umgestürzt, da sie das alte absolute System repräsentierten. In Santa Cruz wurde er 1890 durch diese Säule ersetzt.

Sie soll aus der Renaissance stammen, aus Italien eingeführt worden sein oder ist eine Kopie der italienischen Säulen. Ihre Basis ruht auf Steinstufen, zeigt im Kapitel das Wappen der Freitas und ist von einem Kreuz überragt. Beides ist auf das Ende des XIX. Jahrhunderts datiert.



Offenbar ist diese Säule eine Wiederverwendung der Säule, die einst neben der Mauer entlang der Igreja Matriz (Kirche) stand. Heute erinnert dort ein Baum an den Standort. Die Säule diente ursprünglich als Halterung des cruz-padraõ, der Standarte von Zarco. Ein Wirbelsturm zerstörte 1889 das cruz-padraõ. Die Säule blieb erhalten.

An der Nordseite des Platzes befindet sich die Kirche „Igreja Matriz“ von Santa Cruz.

9 MANUELINISCHES TOR

Dieses Tor des frühen sechzehnten Jahrhundert, hat abgeschrägte Gewände nach Geschmack der Zeit, mit einem geschnitzten Design eines Schusses von einem gebrochenen Bogen auf dem Türsturz.

Diese sechzehnte Jahrhundert Tür ist eine Wiederverwendung eines seiner gleichaltrigen, coeval, Gebäude bereits in einem Gebäude neunzehnten Jahrhunderts eingeführt.



Es ist das einzige Manuelle Beispiel der inländischen zivilen Architektur, das unsere Tage in Santa Cruz erreicht hat. Es gibt eine Kopie in Machico und einige in Funchal, aber schon in Gebäuden der folgenden Jahrhunderte integriert.

Auf der Nordseite des Platzes befindet sich die Kirche Santa Cruz, zielgerichtet eingesetzt.

10 DIE KIRCHE VON SANTA CRUZ (DER RETTER)

Die Kirche ist im Stil des XVI. Jahrhunderts gebaut, manuelitisch / spätgotisch in dreischiffiger Konstruktion. Sie ist ähnlich wie die Sé in Funchal wahrscheinlich die Handschrift des Meisters Dioga Boitaca, Architekt des Turms von Belém, des Hieronymus-Klosters und der „unvollendeten Kapellen“ des Klosters Batalha. Auf Anlass von D. Manuel mit Unterstützung von Joaõ de Freitas, der von den Bewohnern beauftragt wurde, die notwendigen Maßnahmen für die Bauaufsicht zu ergreifen, begann man den Bau der Kirche. Sie zeigt ein Haupttor mit Spitzbogen, der seitlich auf je vier Halbsäulen ruht. Eine Fenster-Rosette aus den sechziger Jahren des XX. Jahrhunderts liegt darüber. Die Eingangsfassade endet oben in konkaven Dachsimsen mit Kugeln darin. Darüber steht mittig ein steinernes Kreuz, datiert ist alles auf die 60 Jahre des XX. Jahrhunderts.

Die seitliche Tür zum Kirchhof an der Südmauer ist von je 3 Halbsäulen mit pflanzlichen Motiven auf den Kapitellen gerahmt,

WILLKOMMEN IN SANTA CRUZ!

Als der Entdecker von Madeira, João Gonçalves Zarco, am 3. Juli 1419 oder 1420 ein schön bewaldetes Tal durchquerte, fand er uralte Zedern, die mit der Zeit umgekippt waren. Aus ihnen errichtete er ein Kreuz und der Ort Santa Cruz war geboren. Am 8. Mai 1440 wurde Tristaõ, einem Einheimischen, die Hoheit über Machico übergeben. Heinrich der Seefahrer, Herrscher des Ordens Christi, legte einzeln dar: „Ich gebe Tristaõ, Ritter meines Hauses, das Land Machico als Lehen. Es reicht 10 Schritte jenseits des Flusses von Caniço hinauf zum oberen Flussbett, geht über das Land bis zur Ponta da Tristaõ“. Folglich erstreckte sich das Verwaltungsgebiet Machico von der Ponta da Oliveira (in Caniço de Baixo) bis zur Ponta de São Lourenço und von dort bis nach Porto Moniz (Ponta do Tristaõ), so dass die Insel diagonal aufgeteilt wurde. Man erkennt, dass St. Cruz zur alten Verwaltung von Machico gehörte.



Allerdings gab es verschiedene Gründe, weshalb diese nicht sehr erfolgreich funktionierte. Die ersten „Capitanos“ wurden nach Afrika kommandiert und als Folge dessen konnte Machico nicht mit der positiven Entwicklung von Funchal Schritt halten.

Anfang des XVI. Jahrhunderts entwickelte sich Santa Cruz als Stützweiler von Machico wesentlich besser, war bevölkerungsdichter und handelsstüchtiger und bildete eine Zollbehörde für den lukrativen Zuckerhandel.

Wegen der schlechten Verwaltung von Machico durch Capitano Donatario Tristaõ Vaz und dem Wachstum von Santa Cruz haben die mächtigen Freitas von Santa Cruz am 26. Juni 1515 vom Monarchen die Stadtrechte (Eigenständigkeit) gefordert, was am 15. Dezember 1515 legalisiert wurde. Das gefiel natürlich nicht dem Donatario Tristaõ und er forderte eine gleiche Charta für Machico.

Der Einfluss des erfolgreichen John de Freitas (er kämpfte in Afrika gegen die Mauren und war die rechte Hand des portugiesischen Königs Manuel I.) förderte die Stadt Santa Cruz. Schon im 2. Jahr seiner Entstehung baute man ein eigenes Haus für die Stadtverwaltung mit gotischem Portal und Bögen, das noch heute als Rathaus dient.

Die neue dreischiffige Kirche von Santa Cruz, der Sé in Funchal sehr ähnlich, war praktisch die 2. Kirche auf der Insel. Sie wurde von João de Freitas erbaut und ersetzte die beengte und heruntergekommene Kapelle Bom Jesus, die bisher als Pfarrkirche diente. Diese trägt ohne große heutige Bedeutung nur noch den Namen. 1533 war die neue Kirche fertig, so dass João de Freitas dort im Altarraum beerdigt werden konnte. Seine steinerne Grabplatte, nach flämischer Art mit Bronzeschicht und -Umrandung ausgestattet, ist noch heute in der Capela da Matiz zu bewundern.

Über 5 Jahrhunderte wuchs die Stadt durch den heroischen Lebenskampf der Bürger trotz der unerbittlichen Naturgewalten und der örtlichen Isolation. Ihre Mühen mit der dazugehörigen Motivation sind Erinnerungen, die uns heute helfen, um die lokale Geschichte zu verstehen.

Hier ist der Vorschlag eines historischen Spazierganges durch die Innenstadt von Santa Cruz. Lassen Sie uns im Osten mit der alten Königsstraße beginnen, auf der man die Stadt betritt. Heute heißt sie Rua Bela de S. José. Ihr Name nimmt auf eine alte Kapelle Bezug, dessen Mauern z.T. die aktuelle Kapelle Santo Amaro ausmachen.

1 DIE KAPELLE SANTO AMARO

Sie wurde auf Initiative des Volkes im XVI. Jahrhundert errichtet, um den Schutzheiligen „der turbulenten Gewässer“ (Fluss und Meer) zu huldigen. Im XX. Jahrhundert wurde sie zuletzt renoviert.

Von der anfänglichen Konstruktion blieb nur das Portal aus gehauenen regionalen Gestein mit einer Säule und einem Bogen, oder das jetzige neomanuelitische Portal ist vielleicht eine Kopie des alten.

Die Fassade der Kapelle hat barocke Elemente, endend am Giebel mit unterbrochenen Bögen, ebenso wie der Abschluss des Glockenturmes. Der Innenraum zeigt eine lichte Höhe für einen hohen Chor, der nie existierte oder erbaut wurde.



Das Altarbild ist Spätbarock oder auch Neoklassizistisch, dreigeteilt in Weiß und Gold mit einer zentralen Nische. Pilaster und Abschluss sind mit unterbrochenen Bögen, wie sie dem Prinzip des XX. Jahrhunderts entsprechen. Seite an Seite an dieser Kapelle finden wir die Quinta do Revredo, das Haus der Kultur von Santa Cruz.

2 DIE QUINTA DO REVREDO – HAUS DEL KULTUR

Ein Objekt, das 1840 von dem vermögenden John Blandy, einem englischen Händler des Madeira-Weins, als Sommerresidenz erbaut wurde.

Diese Haus wurde fertig, als der Enkel Charles Frederick Raleigh Blandy sich dort niederließ. Er hatte eine besondere Vorliebe für diese Stadt. 1846 in Funchal geboren, verfolgte er eine Karriere als Ingenieur mit einer Ausbildung in Glasgow (Schottland), 1903 übergab er der Stadtverwaltung von Santa Cruz eine Uhr, die auf dem Turm der Pfarrkirche angebracht wurde. Er war Wohltäter und Beschützer vieler Familien in dem Kreis. In den letzten Jahren seines Lebens widmete er sich der Aquarellmalerei mit Landschaftsmotiven von Madeira des endenden XIX. und beginnenden XX. Jahrhunderts, gemäß dem Geschmack der damaligen Zeit.



Das Anwesen wurde 1988 von der Stadtverwaltung erworben und restauriert, um als Kulturhaus zu dienen.

Das Gebäude, aus verputzten schwarzen Steinen erbaut, hat zwei Stockwerke und einen kleinen Turm, der während der Restaurierung errichtet wurde. Es dient nach der Renovierung der Erholung. Jede Öffnung (z.B. bei Fenstern/Türen) zeigt einen einfachen Rahmen aus regionalem Gestein, die Fenster haben die typischen madeirensischen „tapa-sóis“ (Fensterläden) mit Schiebeverglasung. Der Boden und die Treppe sind original mit Holzparkett, und die Decke zeigt zeitgenössische Stuckzeichnungen. Einer der Räume beinhaltet einen englischen Kamin.

An der Ost- und Nordseite erkennt man Tragsteine, ein Hinweis für eine hölzerne Veranda, damals vermutlich mit Fliesen bedeckt, und einem Spalier für Kletterpflanzen.

Der erholsame Garten ist auf traditionelle Art mit runden Steinen vom Meer gepflastert und beinhaltet Jahrhunderte alte einheimische Bäume, wie zum Beispiel Drachenbäume und Stinklorbeer.

In diesem Gartenbereich können wir auch Reste vom Kloster Unserer Lieben Frau der Barmherzigkeit finden.

3 DIE ÜBERRESTE DES KLOSTERS UNSERER LIEBEN FRAU DER BARMHERZIGKEIT

Die Steinansammlung gehörte zu den Ruinen des Franziskanerklosters der Muttergottes der Barmherzigkeit, eine Notfallausgrabung beim Flughafenbau 1961 von Dr. António Aragaõ, der später verschwand.



Das Kloster, das sich im Umfeld des westlichen Endes der Flughafenpiste befand, wurde 1518 von dem wohlhabenden Zuckerfabrikant und Händler, dem Italiener Urbano Lomelino, errichtet. Er siedelte Ende des XV. Jahrhunderts nach Santa Cruz. Der Bau wurde 1527 fertiggestellt.

Mit dem Aussterben des Ordens 1834 zerfiel das Gebäude so nach und nach,

wobei die Kostbarkeiten in die benachbarten Kirchen von Santa Cruz, Água da Pena und Santo da Serra verteilt wurden. Heute sind einige dieser Schätze in dem Museum für sakrale Kunst in Funchal aufbewahrt, wobei das Triptychon (zeigt die Kreuzabnahme- 1518 - 1527) vor allem hervorsticht. Es ist eine flämische Malerei von Gerald David, die ehemals auf den Altar der Klosterkirche gehörte.

Zu Beginn wurden die Teile der Klostersruine im Garten des Museums der Quinta da Cruzes (der Kreuze) aufbewahrt, wo durch Zufall auch die Schirmherren des Convents wohnten. Dort sieht man die Grabstelle des Klostergründers, die in der Mauer der Kapelle eingebaut war. 1996 wurden die Fragmente des Klosters in den Garten des Hauses der Kultur nach Santa Cruz gebracht. (siehe oben) Im westlichen Teil dieses Gartens wurden durch ein Projekt von Dra. Filipa Gomes einige dieser roten und grauen Steine wieder zusammengesetzt. Wir können dadurch fein gearbeitetes Gestein im spätgotischem manuelitischen Stil erhalten, wie es für Türverzierungen, Fenster, gebrochene Bögen, usw. benutzt wurde. Auch sind Teile von Grundmauern, kleine Säulen, Kapitelle und Pfeiler dabei.

Beim Verlassen des Hauses der Kultur von Santa Cruz, im Anschluss an die Straße und geradeaus ein Stück weiter an der nördlichen Seite können wir ein imposantes Gebäude, das derzeitige Gericht von Santa Cruz, sehen.

4 DER RICHTSHOF VON SANTA CRUZ

Das Gebäude sollte das alte Rathaus von Santa Cruz ersetzen, das durch einen verheerenden Brand in den 20-Jahren des XX. Jahrhunderts gelitten hatte. Dr. Joaquim Vasconcelos Gouveia, der Bürgermeister, hatte mittels der Finanzierung über die Stadtkasse nur kurze Zeit für die Erbauung gebraucht, so dass man dem Haus den Spitznamen „Wundergebäude“ verlieh.

Es war 1932 fertiggestellt und beinhaltete die Büros der Stadtverwaltung bis 1978, bis diese in das alte Rathaus zurückkehrten. Das „Wundergebäude“ wurde zum Gerichtshof von Santa Cruz erklärt, mit der Sicherheitspolizei und der obersten Finanzdirektion.



Das Anwesen verfügt über vielseitige Baustile, aber es überwiegt der klassizistische Einfluss, was sich besonders in der Vorliebe für die Symmetrie zeigt. Man erkennt dies durch die regelmäßigen Fensteröffnungen, Balkongeländer mit Balustraden, durch das

Erdgeschoß, das ein erhabene Zementmuster im Boden zeigt und sozusagen als Fundament dient, sowie durch den Haupteingang, der von einem dreieckigen Giebel gekrönt wird.

Die Fenster zeigen den manieristischen Stil mit gewölbten Mörtelrahmen, hohen Stürzen, bedeckt mit Spitzen und gekrönten Sims. Das Gebäude hat außerdem einen umlaufenden gekrümmten Sims, der im zentralen barocken Giebel unterbrochen ist, wo die Stadt eine Beschriftung eingebracht hat. Die Hauptfassade zeigt eine prunkvolle malerische Treppe, die bis nach oben zu den edlen Etagen führt. Das Anwesen ist von einem schönen Garten umgeben, die Wege mit runden Kieselsteinen gepflastert. Exotische Bäume, wie Jacarandas (Jacaranda mimosaeifolia), Kapokbäume (Ceiba petrandia), Cycas (Cycas revoluta), Drachenbäume (Dracaena draco) und Frangipani (Plumeria) sind gepflanzt.

Auf der Rückseite des Gebäudes, nach Westen zu und ansteigend zur Rua do Ribeirinho erkennen wir eine alte Mühle, direkt an der alten Landstraße gelegen.

5 DIE MÜHLE ROCHINHA

Das ursprüngliche Gebäude hat sich als eine der ersten Mühlen von Santa Cruz etabliert und wurde Anfang des XVI. Jahrhunderts erbaut. Doch ist es heute eine Rekonstruktion aus den Anfängen des XX. Jahrhunderts. Es gehörte zum Eigentum des Palastes do Calçada S. Gil.

Die Mühle, die ehemals mit Schilf bedeckt war, wurde über zwei Wasserführungen angetrieben. Eine ist als Fallrohr noch zu erkennen. Hervorzuheben sind die Rahmen aus regionalem roten robusten



Gesteinswürfeln für eine Tür und ein verglastes Fenster. Das Haus wurde in den frühen 90er Jahren von der Stadtverwaltung erworben, ist aber nun leider verlassen. Gehen wir die gleiche Straße zurück, können wir den mit Bougainville (Bougainvilles) und Feuerranke (Pyrostegia venusta) abgedeckten Fluss mit

dieser schönen Farbpalette genießen.

An der Strandstraße ist die Markthalle von Santa Cruz auszumachen.

6 DER STÄDTISCHE MARKT VON SANTA CRUZ

Das Gebäude im 50er Jahre Design von dem Architekten Luis Conceição Teixeira entworfen, wurde 1962 auf dem Gelände des alten Fischmarktes von S. Pedro eröffnet. Es handelt sich um das zu dieser Zeit einzige Haus in moderner Bauart, bei dem die Fassaden aus Stahlbeton errichtet wurden, eine international weit verbreitete Bauweise, hauptsächlich in Brasilien. Der Markt ist in einen Verkaufsbereich für landwirtschaftliche Produkte und in einen Fischmarkt aufgeteilt. Er hat eine charakteristische Betonplatte als Dach (wie ein Schmetterling), das in der Längsachse des Gebäudes abgefangen wird.

Außerhalb des Hauses beidseits neben der Haupteingangstür an der Hausfassade entdecken wir zwei interessante Keramikplatten des renommierten Künstlers António Aragaõ aus dem Jahre 1962. Sie zeigen Motive, die sich auf den Fischfang und auf landwirtschaftliche Tätigkeiten beziehen, moderne Kompositionen, wobei Körper und Landschaft geometrisch stilisiert, d. h. unrealistisch abstrahiert sind.

Im Inneren sieht man Bildtafeln des Malers Tereza Brazaõ der achtziger Jahre, die sich auf die Marktszenen beziehen. Verlassen wir die Markthalle und wenden uns entlang der Straße am Wasser Richtung Westen, bis wir auf die Rua Conego Alfredo C. Oliveira treffen. Dort biegen wir rechts ab. Unterwegs auf dem Weg zum schönen Plaza Dr. João Abel de Freitas genießen wir den Anblick von diversen manieristischen Erkern, mit Rahmen aus hohen Steinstützen und vorspringendem Sims.



An diesem Platz an der südlichen Breitseite befindet sich das Rathaus der Gemeinde Santa Cruz.

7 DAS RATHAUS DER GEMEINDE SANTA CRUZ

Das Gebäude des Rathauses wurde vom edlen Ritter João de Freitas ein Jahr nach dem Erwerb der Stadtrechte erworben, um die Verwaltung der neuen Stadt unterzubringen.

Einige zu erleidende Verbesserungen, nämlich ein neuer Anbau und die Renovierung des alten Hausrestes waren notwendig. Zum alten Teil gehörte eine Tür, verziert mit zwei Säulen, die sich oben zum Bogen schließen und von dem Wappen D. Manuela gekrönt sind, auch die vier darüber liegenden alten Sprossenfenster (zwei jeweils zusammengefasst und mit einer Säule getrennt) haben eine rundbogenartige Steinumrahmung.

Die Scheiben sind wahrscheinlich aus den 70er Jahren des XX. Jahrhunderts, wie auch der restliche Anbau des linken Bereiches des Rathauses. Er ist in Anlehnung des ersten rechten Teils erstellt worden und hat eine Aufstockung von dem Architekten Luis da Conceição Teixeira bekommen, der seinen künstlerischen Ausdruck in dem neuen Zustand des Hauses repräsentiert.

